"Musterbeispiel für den Mittelstand"

100 Jahre Müller + Co. - 380 Gäste in der zum Festsaal umdekorierten Fertigungshalle -Heute und morgen offene Türen

BROMBACH (ek). Als "Ausnahmeerscheinung in der Unternehmerlandschaft" und "Musterbeispiel für den erfolgreichen deutschen Mittelstand" oder "dynamischen und modernen Wirtschaftsbetrieb, den Unternehmergeist und Durchstehvermögen über Generationen hinweg bis heute geprägt haben", bezeichneten die Redner den Familienbetrieb. Mit 380 geladenen Gästen feierte die Firma Müller + Co, der Spezialist für Fenster, Türen und Wintergärten, am Mittwochnachmittag und -abend in Brombach in der zum Festsaal umgewandelten Fertigungshalle des Betriebes ihr 100-jähriges Bestehen. Jürgen Müller, der mit seinem Bruder Bernd in der vierten Generation das Unternehmen führt, begrüßte unter den Besuchern besonders alle Familienmitglieder und nannte namentlich alle Mitarbeiter, die wegen Krankheit leider nicht an der Feier teilnehmen konnten. Damit drückte er aus, welche Werte in dem Traditionsunternehmen auch und gerade in einer Zeit, die einem vieles abverlangt, ebenfalls eine große Rolle spielen. Bernd Müller zeigte Highlights und Meilensteine der Unternehmensentwicklung in guten wie in schlechten Zeiten auf und dankte Kunden, Mitarbeitern, Geschäftspartnern, Lieferanten und der Familie. Sein Ziel für die Zukunft: "Bei aller Anstrengung dürfen Spaß und die Freude an der Arbeit nicht fehlen." Qualität habe sich in der Vergangenheit bewährt und werde auch weiterhin oberste Priorität haben, erklärte er.
Schmittens Bürgermeister Marcus Kinkel sah in der Firma "Fenster-Müller" nicht nur Arbeitgeber und Gewerbesteuerzahler für die Gemeinde, sondern hob auch die soziale Ader des alt eingesessenen Ortsbetriebes und dessen Funktion als Imageträger für die Großgemeinde hervor. "Qualität ist, wenn der Kunde und nicht die Ware zurückkommt", definierte er "MüCo" als Markenbegriff.
Den Wohlstand unseres Landes führte Landrat Jürgen Banzer darauf zurück, dass es solche Unternehmerfamilien wie die Familie Müller gebe. Deren Geheimnis des Erfolges sei es, dass sie investiere, auch wenn die Baubranche rückläufig sei. In der Erfolgsstory der Firma Müller lägen Kontinuität und Wandel eng beieinander, stellte Bundestagsabgeordneter Holger Haibach fest, dass hier zwar Bewahrenswertes bewahrt worden sei, man aber immer offen gewesen sei, die Zeichen der Zeit zu erkennen und bereit Risiken einzugehen. Neben dem ausgeprägten Teamgeist in diesem Unternehmen hob er dessen besondere Verbindung mit der Region heraus, die in sozialen Aufgaben über Schmitten hinaus ihren Ausdruck gefunden hätten.
"Es gibt keinen Zeitzeugen über die ganzen 100 Jahre, aber 50 Jahre können wir heute bieten", bat Betriebsleiter Werner Ott mit Karl-Heinz Hartmann einen Mitarbeiter ans Mikrofon, der seit einem halben Jahrhundert bei Müller + Co beschäftigt ist. Als Aushilfe hatte der gelernte Zimmermann zunächst das erste Firmenfahrzeug kutschiert. Er berichtete von Großprojekten in Frankfurt, die für die kleine Firma Müller eigentlich viel zu groß waren und dennoch bewältigt wurden, und seiner Anstellung als erster Verkäufer bei Theo Müller, dem Vater der heutigen Inhaber. Mit den außergewöhnlichen Tests der Kunden für die damals suspekten "Plastikfenster" brachte er die Besucher zum schmunzeln und blickte etwas wehmütig auf sein bevorstehendes endgültiges Ausscheiden als "Auslaufmodell".
Thomas Jünger, Geschäftsführer vom Verband der Holz- und Kunststoffindustrie Hessen-Thüringen, sagte: "Wir sind stolz, solche Unternehmen in unseren Reihen zu haben", und spielte darauf an, dass Müller + Co flexibel im Markt bestehe und immer auf die Zukunft ausgerichtet sei. Von der IHK-Frankfurt erhielt der Jubelbetrieb eine Ehrenurkunde. Gerd U. Müller, Geschäftsführer der Handwerkskammer Rhein-Main,

überreichte dem traditionsreichen Tischler- und Metallbauerbetrieb, der zu den großen Unternehmen im Kammerbezirk gehöre und weit über die Grenzen angesehen sei, eine Ehrenurkunde und lobte Schaffenskraft und Innovationsfreude der Familie Müller. Von Eberhard Haag, dem Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Hochtaunus, der die fachliche Kompetenz und den Stellenwert des Unternehmens für die Wirtschaftskraft der Region betonte, erhielten Bernd und Jürgen Müller einen Ehrenteller. Gratulationen überbrachten auch die Vertreter des Verbandes Fenster und Fassaden, der Kooperation "Creative Partner", der Taunussparkasse und stellvertretend für alle Lieferanten der Repräsentant Firma Kömmerling, mit der Müller + Co seit 35 Jahren zusammenarbeitet.
Nach einem opulenten Büfett, einer Gemeinschaftsproduktion von Gastronomen aus dem Usinger Land, ging es zum gemütlichen Teil der Jubiläumsfeier über. Nach dem Auftritt eines Stimmenimitators legte der DJ dann richtig los. Open End war angesagt. Doch nur vorläufig. Heute und morgen lädt die Müller + Co alle Interessenten zum Tag der offen Tür ein.

Quelle Usinger Anzeiger 06.05.2005